

# General-Anzeiger

Erstausgabe  
wöchentlich 3 mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
jährlich für 13 Nummern 1 M., durch  
Posten in Remberg 1,10 M., in Remden  
1,20 M., in Bismarck, Bismarck, Bismarck 1,15 M.  
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfgepaltene Zeile für  
oder deren Raum 12 Pfg.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches  
Unterhaltungsblatt und des „Lands-  
manns“ Sonntagsblatt.  
Eingelagerte Nummer des Blattes 10 Pfg.

Nr. 131.

Remberg, Sonnabend, den 6. November 1915

17. Jahrg.

## Vom Kriege.

Großes Hauptquartier, 4. November.  
Balkan-Kriegsschauplatz.

Gegen alle feindlichen Widerstand sind unsere Truppen beständig des Vordringens (nördlich von Krassno) im Westen. Ostlich davon ist die allgemeine Linie Zlatina—St. Petka—Zagodina übertritten. Ostlich der Morava weicht der Gegner; unsere Truppen folgen. Es wurden 650 Gefangene gemacht. Die Armee des Generals Bobjas hat bei Salatorje und Woljeva (an der Straße Zaječar—Porocin) genommen und im Vorgehen von Sorzig auf Mich den Kalafat (10 Km. nördlich von Mich) erstickt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalstabmarschalls v. Hindenburg.

Der Dinaburg wird weiter gekämpft. An verschiedenen Stellen wiederholten die Russen ihre Angriffe, überall wurden sie zurückgeschlagen. Besonders starke Angriffe kamen bei Garbanowa ein; dort waren ihre Verluste auch am schwersten. Das Dorf Mikulskij konnten sie im Feuer unserer Artillerie nicht halten. Es ist wieder von uns besetzt.

Heeresgruppe des Generalstabmarschalls Prinz Leopold v. Bayern.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Sinsingen.

Die Russen versuchten gestern früh einen Ueberfall auf das Dorf Andoda-Wola. In das Dorf eingebundene Abteilungen wurden sofort wieder hinausgeworfen.

Ein abermaliger Versuch des Feindes, durch starken Gegenangriff aus dem Erfolg westlich von Gatoritz freiheitig zu machen, scheiterte. Aus den vorgelegten Kämpfen wurden insgesamt 5 Offiziere, 1117 Mann als Gefangene und 11 Waffensingenen eingebracht.

Bei den Truppen des Generals Grafen v. Bothmer wurde auch gestern noch in und bei Stenimont gekämpft; die Zahl der bei dem Dorfkampfe gemachten Gefangenen hat sich auf 3000 erhöht. Russische Angriffe südlich des Ortes brachen zusammen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Maljissie stürmten unsere Truppen einen nach vor unserer Front liegenden französischen Graben in einer Ausdehnung von 600 Meter. Der größte Teil der Besetzung ist gefallen; nur zwei Offiziere (darunter ein Major) und 25 Mann wurden gefangen genommen.

Westliche Heeresleitung

## Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 4. Nov. Amtlich wird verlautbart:

Hauptquartier.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Stuppasfront fort. Die gegen die Stellungen der Divisionen von unteren Hindenschen zinnahmen. Von den Schützengräben zweier Bataillone wurden 500 russische Leichen hervorgehoben. Im Dorf Stenimont nördlich von Bienenawa wird nach wie vor heftig gekämpft. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen genommen den Ort fast ganz zurück. Die Zahl der in diesem Raume eingebrachten Gefangenen beträgt 3000.

Nach am unteren Seine wurden zahlreiche Vorstöße des Gegners abgeschlagen. Bei den vorgelegten Kämpfen westlich von Gatoritz hat ein aus Truppen beider Heere zusammengesetztes Armeekorps insgesamt fünf russische Offiziere und 1117 Mann gefangen genommen und 12 Waffensingenen erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf den Görzer Fronten und die Nachbarabschnitte dauern fort. Gestern waren die heftigsten Stöße

gegen Zagora, die Bodgorahöhen und den Monte San Michele gerichtet. Wieder wurde der Feind überall abgewiesen. Auf den Bodgorahöhen wird am einzelne Gräben noch gekämpft.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trebizje ist ein Angriff gegen die montenegrinischen Grenzstellungen im Gange. Ostlich von Bitozj und südlich von Kracovo wurden in den dort erkämpften Positionen feindliche Vorstöße abgeschlagen. Auf dem Berge Bobija kam es zu Handgranatentämpfen. Der heftige Widerstand im Raume von Kracovo und bei Zagodina wurde gebrochen. Der Feind ist im Zurückweichen.

Von der Armee des Generals von Ködöer rückten österreichisch-ungarische Streitkräfte über Bogza hinaus. Die Verbindung zwischen Ulje und der östlich von Bilegrad kämpfenden Gruppe ist hergestellt.

Südwestlich von Cacal warfen wir den Feind von den das Tal beherrschenden Höhen. Andere österreichisch-ungarische Kolonnen nahmen die Höhen von Solica und Wpica-Glabica und drängen die Serben auf den Drobjaka-Rücken zurück. Deutsche Truppen rückten in Zagodina ein.

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne bis Boljevac, südwestlich von Rajcar, vor. Eine andere nahm den Berg Vapcar nördlich von Mich. Der Angriff der Bulgaren südwestlich von Piotz gewann Raum. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallantant.

## Serbien vor der letzten Wahl.

Von der italienischen Grenze, 4. November. Magasin berichtet aus Brindon dem „Scoto“, die Lage Serbiens sei bitter ernst, die Fehler des Viererbundes rächen sich sehr. Voraussichtlich werde die Hauptstadt nach Belgrad verlegt. Ein serbischer Generalstabschef habe ihm erklärt, wenn die Forderungen zeigen würden, daß es dem Viererbund unmöglich sei, sofort anstehende Hilfe zu bringen, müsse Serbien, um unangenehme Dinge zu vermeiden, sich dazu entschließen, wohl das Land zu verlassen, aber das serbische Volk zu retten. Für eine solche Entscheidung müsse Serbien die Verantwortung abgeben.

## Zum Rückzug der Serben.

Wien, 4. Nov. Die die Wälder meiden erklärte eine hochgestellte serbische Persönlichkeit, daß der serbische Generalstab das serbische Heer langsam an die albanische Grenze zurückzuführen und die Streitkräfte möglichst intakt zu erhalten beabsichtige, um später mit den verbündeten Armeen gemeinsam vorgehen zu können. Im Abschnitt von Krivolac fanden nach den letzten Gefechten Vorpfortschritte statt. An der ganzen bulgarisch-griechischen Grenze herrscht auf bulgarischer Seite große Tätigkeit. Soldaten und Zivilisten sind längs der ganzen Grenze mit der Anlage von Schützengräben und Schanzwerken beschäftigt.

## Die russischen Torpedoboote in rumänischen Häfen.

Wien, 3. November. Das Blatt „A Vilag“ meldet aus Bukarest: Die Hofenbehörde von Turn-Severin erstattete der Regierung Bericht, daß vor drei Tagen ein russisches U-Boot in den dortigen Donauhäfen eingelaufen sei. Der Hofenkommandant gewährte ihm 24 Stunden Aufenthalt. Nach Ablauf dieser Frist verließ er, das russische Kriegsschiff im Hafen. Außerdem erhielt die Regierung die Nachricht, daß in Silistria ebenfalls russische Schiffe eintrafen, ein Torpedoboot und ein Dampfer mit Kriegsmaterial. Die rumänische Regierung teilte dem russischen Gesandten Potkewski-Nowell folgendes mit: Da die russischen Kriegsschiffe offensichtlich beabsichtigen, den Donauverkehr der Mittel- und Bulgariens zu stören, so fordert die rumänische Regierung zur Vermeidung weiterer Beweigungen, daß die erwähnten

russischen Schiffe unverzüglich die Häfen verlassen. Es verlautet, daß der russische Gesandte die Zurückziehung der russischen Schiffe veranlaßt habe.

## Was der Feind mit dem Reich.

Remberg, den 5. November 1915

Keine Herabsetzung der Altersgrenze. Nach dem Einführungsgebot zur Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat für die bevorstehende Tagung des Reichstages diesem die gefälligen Vorschläge über die Altersgrenze zur neuerlichen Beschlußfassung vorgelegt. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Altersgrenze, das 70. Jahr des Vorkommens für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr verlegt werden soll. In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrat beschlossen, diese Herabsetzung der Altersgrenze in der Vorlage für den Reichstag zurück nicht zu empfehlen.

Die Herabsetzung der Altersgrenze würde, wie in einer versicherungsgeschichtlichen Denkschrift nachgewiesen wird, eine Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung notwendig machen und eine Verheerung des Reichs durch Reichszuschüsse zur Folge haben. Weibes kann im gegenwertigen Zeitpunkt nicht befürwortet werden.

Den Heldentod für das Vaterland erlitt bei den schweren Kämpfen in der Champagne der Jäger Wilhelm Heymann. Ehre seinem Andenken!

Aus den Verlustenen. Unteroffizier Wilhelm Hönede-Gommo, verm. Geleiter Robert Günther-Alterig, gefallen. Hermann Eitenberg-Pöschl, verm. Georg Jenisch-Wilbig, gefallen. Willi Klugner-Pratow, verm. Geleiter Ernst Hübner-Viehdm, verm. Otto Dünque-Schmiedeberg, verm. Paul Friederich-Pöschl, gefallen. Feldwebel Ernst Friedrich Lehmann-Pratow, verm. Wilhelm Widgrunde-Schmell, verm. Albin Nilsolans-Gröping, verm. Ernst Rudo-Schmiedeberg, verm. Otto Naumann-Heinzer, verm. Wilhelm Pöschl-Göb, verm. Albert Schmidt-Rabis, gefallen.

Bilder der gefallenen Lehrer in den Schullisten. Eine nachahmenswerte Ehrengedächtnisfeier der auf dem Felde der Ehre gefallenen Lehrer hat der Regierungsrat des Regierungsbezirks Ansbach angeordnet. Das Andenken dieser Lehrer soll für alle Zeiten dadurch aufrecht gehalten werden, daß ein nach ihrer Photographie vergrößertes Bild in ihrer Klasse oder in der Aula aufgehängt wird. Die Verordnungen wird jetzt in allen Orten des Regierungsbezirks durchgeführt.

Am Mittwoch vormittag hat sich in unserer sonst so ruhigen Städtchen bei hellem Sonnenschein ein recht eckelndes Bild. Ein Feldwebelkommandant machte mit seinen 140 Mann Soldaten auf kurze Zeit Rast auf dem Marktplatz. Das Frühstück noch in der Hand bildete sich eine Gruppe und bald klangen Trommel und Fiedel über den Platz. Der Herr Kommandant Frey hatte dem Musikregiment Herrn Schürmer begrüßt und schon war die Befestigung des Musikums bei freiem Eintritt im Gange. Frohe Gesichter war der Lohn.

Billige Schuhe kann man von dem Schuhfabrikanten Christian Düster und Bernhard Bachmann, Fabrik der Firma F. C. Böller, sowie dem Schuhwarenhandler Ludwig Woch, sämtlich in Bismarck, erhalten. Trotz des durch den Krieg hervorgerufenen Mangels an Leder verkauften sie Kinder- und Mädchenstiefel zu 4,50 M. und 5,25 M. das Paar. Die Schuhe haben nur den einen Nachteil, daß ihre Sohlen aus Pappdeckel bestehen. Zur Täuschung der Käufer sind sie mit einer ganz dünnen Lederhaut bedeckt, die selbst Schuhhändler auf den Schwindel hereinfallen. Es bedarf keiner besonderen Aufklärung, daß solche Schuhe schon nach einem Tage, unter Umständen nach einer Stunde, unbenutzbar werden und daß die Händler, die solche wertvolle Ware in den Verkehr bringen, sich des Betruges schuldig machen und besonders in der gegenwertigen Notlage der allgemeinen Verachtung preisgegeben werden müssen. Rück-

sichtslos muß gegen solche Ausbeuter des Volkes eingeschritten werden. Gegen die eingangs Genannten schreibt dem auch schon ein Strafverfahren bei der Staatsanwaltschaft in Juelbrücken. Jeder, der sich durch den Bezug minderwertiger Schuhe mit Pappsohlen betrogen fühlt, wolle seine Beschwerden der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelkriminalität in Lübeck mitteilen, damit sie die geeigneten Maßnahmen ergreift.

Wohlgew. (Reise in der Nachfolge) Das einige Tage hat sich ein Frachs in der Gegend eines fleißigen Besitzers eingeschlichen. Er muß wohl nicht vorzüglich genug gemein sein, denn Hühner, Gänse und Enten vertriehen durch ihre Fäkalien und Geschnitten der Spilbuben. Malher Reinde, nichts gutes ahnend, flüchtete, geriet in die Nachfolge und verlor sich hinter dem Ofen. Bald wurde man den Spilbuben gewahr, und durch einige quitzende Hammerschläge wurde er in die einzigen Jagdgründe befördert.

Halle, 4. Nov. Gegen die Kartoffelwälder, die mit dem Verkauf ihrer Kartoffeln an die Bezirker zurückfallen, beabsichtigt die künftige Vermahlung mit strengen Maßnahmen vorzugehen. Es besteht beim Magistrat die Absicht, sich von der Reg. Regierung auf Grund des Gesetzes über die Preisprüfungsstellen ermächtigen zu lassen, daß die Händler zur Anzeige ihrer Kartoffelvorräte in kürzester Frist gezwungen werden können, und weiter, wenn nötig, daß die Enteignung dieser Kartoffelvorräte vorgenommen werden kann.

Erfurt, 3. November. („Ich danke schon“) Frontale Höflichkeit kann der Gerichtshof nicht ertragen. Dies mußte am Dienstag vor dem Ersten Schöffengericht ein Zeugnissverweigerer erfahren. Nachdem er wegen Verleitung einer Straßenbahnkassierin zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, verneigte er sich vor dem Richterlich und rief: „Ich danke schon!“ Wegen Ungehörigkeit wurde der Späßvogel in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen.

Mußstadt, 1. Nov. (Wassengassen gegen eine Wollerei) Im Stadtrat teilte der Vorgesetzte mit, daß die Wollerei Teil der Unterteilung einstelle, weil sie ihre Butter nach Berlin um 2,80 M. verkaufen konnte. Da sie habe gegen von einem ihrer künftigen Anwesenden, obwohl hier der Höchstpreis auf 2,20 M. festgelegt sei, 2,80 M. verlangt. Redner habe nicht gegahrt, hiermit mit der Anzeige an die Staatsanwaltschaft und dem Antrag beim Ministerium auf Beschlagnahme der Butter zu antworten.

## Eines Deutsch-Amerikaners Gruß an Deutschland.

Wir träumen von Dir bei Tag und Nacht, Wir, Deine verlorenen Söhne, Wie herrlich Du trostest der Lebermacht Um endlose Schlachtagenderbühne. Und immer und immer die Schmachthat geht Überüber auf rajden Schwingen, Wie eine Welt in Waffen steht, O Deutschland, Dich niederzuringen! Du heißt, wie Sant Michael hoch und hehr, Im Kampfe sourchlos und heiter, Es geht Dein Ruf über Land und Meer: Was hier und immer weiter! Und Deine Wölfer — sie wollen nicht; Wie kranke sie unterliegen! O wundenerrliche Jüngericht! Wir müssen, wir werden siegen! Wohl teilt auch Du ins Auge sehen Die bitter brennende Jahre Um all die Weiden, die lauer und trenn Fühlenden aus Feind der Ehre. Doch hoch und freudig das Herz erhebt, Da auch die Wägen sich leuchten: Du heißt, mo des freudigen Sonne sich hebt, Die goldene Zukunft leuchten. So hoffen auch wir und mögen nicht Um Deine Zukunft bangen; Wir trauern nur um das Auge, das bricht, Um tränenzerfurchte Wangen.





Um all die Herzen treu und rein,  
Die nicht mehr schlagen auf Erden,  
Um all die Wunden voll heißer Pein,  
Die nimmer heilen werden.

Doch abletzt sehen wir da beklänt,  
Wir, Deine verlorenen Söhne,  
Wir möchten Dich jubeln begrüßen, doch lähmt  
Ein Vornurft die Schwingen der Löhne:  
Wir sein nicht würdig der Liebe, die wir  
An Deiner Treue befehen;  
Und doch, wie könnten wir lassen von Dir,  
Wir könnten wir Dich vergessen!

Auch aus Herzen schlagen noch treu  
Der alten Mutter entgegen.  
Inbrünstig beten wir immer auf neu'  
Um Sieg und des Himmels Segen.  
Und immer wieder die Sehnsucht geht  
Über die den Weg zu hehnen,  
Wo eine Welt in Waffen verweht,  
Alldentschland, vor Deinen Führen!

John Rotenfeiner,  
Pfarrer in St. Louis (Ver. St.).

### Erweiterung der Metallbeschlag- nahme (Nikel).

Die bestehende Verordnung (Nr. 1/4 15. R. A.) über Befandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen vom 1. Mai 1915, die sich nur an Gewerbe- und Handeltreibende (nicht an Privatpersonen) wendet, und die auf den bei allen Postanstalten I. und II. Klasse erscheinenden „Medalscheine für Metalle“ abgedruckt ist, wurde zum ersten Mal am 14. Aug. 1915 durch eine Nachtragsverordnung (Nr. 5847/7 15. R. A.), in Bezug auf Ausnahmungen in Feststoffabfällen erweitert und erweitert. Jetzt hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine neue Nachtragsverordnung (Nr. 1020/9 15. R. A.), die mit dem 5. November 1915 in Wirkung tritt, die Verwendung von Nickel, das in der Hauptverordnung (Nr. 1/4 15. R. A.) unter den Klassen 12 und 13 aufgeführt ist (vergleiche Medalscheine) weiter eingeschränkt. Es ist von jetzt ab verboten, Nickel nach dem Bestim-

mungen des § 6b Ziffer 1—4 der Hauptverordnung zu Kriegslieferungen im eigenen oder fremden Betriebe, zu notwendigen Ausbesserungen in einem mit Kriegslieferungen beschäftigten Betriebe oder zur Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Betriebes zu verwenden. Vielmehr ist für jede Verwendung aus beschlagnahmten Nickelvorräten eine besondere Freigabe erforderlich, die auf dem vorgeschriebenen Vorband bei der Sektion W. der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin S. W. 48, Verlangerte Heilmannstr. 9/10, beantragt werden muß. Daneben bleibt zulässig die Veräußerung von Nickel an die Kriegsmetall-Vereinsgesellschaft und ferner die Ablieferung der von der Verordnung (Nr. 325/7 15. R. A.) über Beschlagnahme, Medalscheine und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus „Kupfer, Messing und Reinmetall“ betroffenen Gegenständen (Haushaltungsgegenstände) an die kommunalen Sammelstellen.

Alle näheren Einzelheiten sind aus dem Wortlaut der Nachtragsverordnung zu ersehen die durch Anschlag und Abdruck in der Tagespresse zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

### Nachrichtliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. November (23. n. Trinitatis).  
Kolleg für deutsche Gesammmissionen.  
Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Pastor Wähl.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Wähl.  
Hierauf Feier des hl. Abendmahls.  
1/11 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Wähl.  
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

## Neue Vollheringe

in vorzüglicher Qualität  
empfiehlt  
W. B. Becker  
Wittenbergerstraße 19

### Bekanntmachung.

Die Verteilung der Zinsen des Simon'schen Legats an bedürftige Handwerker soll am 13. Dezember cc. stattfinden.  
Interessenten wollen sich bis zum 15. November d. Js. bei uns melden.

Kemberg, den 3. November 1915.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst.

In nächster Zeit findet eine Musterung der Landfurmpflichtigen des Jahrgangs 1897 statt. Diejenigen, die sich noch nicht zur Landfurmpflichtigkeit angemeldet haben, haben dies innerhalb 3 Tagen beim Magistrat hier selbst zu tun.

Kemberg, den 5. November 1915.

Der Magistrat. J. V. Krautwurst.

## Zwangsvorsteigerung.

Zu Wege der Zwangsversteigerung sollen am

18. Januar 1916, vormittags 11 Uhr — an der Gerichtsstelle — versteigert werden das im Grundbuche von Rottia Bd. 1 Art. 39 und Uthausen Bd. 1 Art. 21 (eingetragene Eigentümern) am 3. Oktober 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: **Landwirt Reinhold Barnat** und dessen Ehefrau **Mina geb. Bögel in Markt Raundorf** zu gleichen Teilen eingetragenen Grundstücke

- Gemarkung Raundorf Kartenblatt 1 Bezellen 155/57, 154/57, 58, 59 Hektaregr. Nr. 82 und Plan 29 Acker und Wiese 5,24,90 ha
- Gemarkung Uthausen Kartenblatt 3 Bezellen 54, 55, 56 Plan 77 Acker, Wiese und Holzung von 2,68,70 ha mit 3,65 Taler Reinertrag.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.  
K e m b e r g, den 30. Oktober 1915.

Königliches Amtsgericht.

## Carbid-Tischlampen

in großer Auswahl, 3 verschiedene Sorten in Saug-System, ferner mehr als 50 Stück Tischlampen am Lager mit Tropf-System, genau nach dem berühmten Muster aller Fabriklampen. **Patente. Heym**  
Trotz der großen Carbid-Knot gebe ich Carbid auch noch jetzt an jedermann ab, für die von mir bezogenen Lampen gebe an Wunsch ein größeres Quantum für die Wintermonate ausreichend auf einmal ab.

## Hohen Gewinn

Die größte Zeitersparnis bringt der Besitz eines Sturmvogelrades. Hervorragende Qualität, sanfter Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Verlässliche Nähmaschinen in allen Systemen, Brennpunkte, Tischlampen, alle Zubehörteile in großer Auswahl.  
— Katalog gratis. —  
Zu erlangen bei den einschlägigen Handlungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel  
Gehr. Grütner  
Berlin-Halensee 164

## ff. Kunstthonig

lofe sowie in  
Eimern und Töpfen  
von verschiedener Größe frisch ein-  
getroffen empfiehlt billigst  
J. G. Glaubig

## Nattonin

verfügt  
Ratten, Mäuse und Hamster  
Fodungen à 0,60 u. 1,20 Mk.  
Apothek Kemberg

## Die berühmten Carbid- Tischlampen

Lanz- und Saug-Systeme sind heute  
eingetroffen bei  
Paul Effermann, Altmörder



### Früches Rind- und Kalbfleisch empfiehlt Richard Krausemann

### Feinstes Ruchenäpfel empfiehlt Friedrich Henm

**Kaufe**  
jeden Posten **Weerschweinden**  
mindestens 300 g schwer zu 1 Mark  
per Stück.  
Theising, Kemberg, Weinbergstr. 7

## Carbid- Tischlampen

in großer Auswahl verkauft solche  
schon seit Tage und Tag in unge-  
zählter Anzahl. Hochgemachte Aus-  
führung über Behandlung.  
Carbid kann in jeder beliebigen  
Menge von mir geliefert werden.  
Robert Heyne :: Markt 12

## Schützt die Feldgrauen durch die seit 25 Jahren bewährten

## Kaiser-Brust- Caramellen mit den „3 Tannen“ Millionen gebrauchen sie gegen

## Husten

Sicherheit, Verhütung von  
Kehlkopfentzündungen, schmer-  
zenden Hals, sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen,  
daher hochschätzbar  
Korn Erzieher!  
6100 mit best. Zeugnisse von  
berühmten Aerzten u. Private be-  
währen den sicheren Erfolg.  
Appetitregende,  
tischmachende Bonbons  
Baker 25 Pf. Dose 50 Pf.  
Kriegsbindung 15 Pf., kein Porto.  
Zu haben in Apotheken und bei  
G. G. Vell, Kemberg

## Wilhelm Becker Wittenbergerstraße 19 empfiehlt:

- Colonialwaren :: Drogen :: Farben
- Zigarren :: Zigaretten
- Rauchtabak
- Nordhäuser Kautabak
- Schokoladen in reicher Auswahl
- Simonaden-Extrakte
- Weine, Apfelwein usw.
- Gayhof Sommelö
- Zu der am Sonntag und Montag  
stattfindenden
- Orts-Kirmes
- label freundlichst ein

Robert Jerfke

## Berfels Futterkuchen für Pferde (Halerbrot)

sehr bekömmliches und reichliches Pferdefutter,  
**Prima Schweinemastschrot**  
aus vollwertigen Futterstoffen zusammengesetzt,  
**Gute Kleie,**  
gibt preiswert ab  
**Gotthold Eschner, Wittenberg (Bez. Halle)**  
Fernsprecher 209 Lutherstrasse 22 a



Nach Gottes Willen  
Am 24. Oktober starb in der Champagne fürs Vater-  
land mein herzlicher Mann, unser lieber treusorgender  
Vater durch einen Granatschuss,

der Jäger  
**Wilhelm Heylmann**  
Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, 3 Kompagnie  
im Alter von 39 Jahren.  
Im tiefsten Schmerz die trauernde hinterbliebene  
**Familie Heylmann nebst Angehörigen**  
Du warst so gut und starbst so früh,  
Vergessen werden wir dich nie,  
Und ob wir bald vor Gram vergehn,  
Dort droben gibts ein Wiedersehen.  
Ruhe sanft in fremder Erde.



## Nachruf!

Bei den schweren Kämpfen in der Champagne starb  
den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Freund und  
Turnbruder  
**Wilhelm Heylmann**  
Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, 3 Kompagnie  
Unser Verein verliert an dem Verstorbenen wiederum  
ein treues Mitglied, dessen Andenken wir allezeit in  
Ehren halten werden.

## Männer-Turn-Verein.

Kemberg, den 5. November 1915.  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme zur letzten  
Ruhestätte unseres lieben Vaters sagen wir nur auf  
diesem Wege, im besonderen auch dem Kriegerverein  
Kemberg für sein ehrenvolles Geleit unsern innigen Dank.  
Dessau, 3. November 1915.

Albrecht Esfeld u. Familie.